

Herder Yearbook

•

Herder Jahrbuch

Edited by

RAINER GODEL and
JOHANNES SCHMIDT

Volume 17 (2024)

Mohr Siebeck

Herder Yearbook · Herder Jahrbuch

Volume 17 (2024)

Edited by

Rainer Godel and Johannes Schmidt

Editorial Board

Hans Adler, University of Wisconsin, Madison

Martin Bollacher, Ruhr-Universität Bochum

Heinrich Clairmont, Castrop-Rauxel

Sabine Groß, University of Wisconsin, Madison

Christian Hallstein, Carnegie Mellon University, Pittsburgh

Marion Heinz, Universität Siegen

Martin Keßler, Universität Bonn

Monika Nemon, University of Memphis

John K. Noyes, University of Toronto and Stellenbosch University

Ralf Simon, Universität Basel

Jürgen Trabant, Freie Universität Berlin

Ulrike Wagner, Bard College Berlin

John H. Zammito, Rice University, Houston

Published as an organ of the *International Herder Society*.



Herder Yearbook

.

Herder Jahrbuch

Volume 17 (2024)

Edited by

Rainer Godel and Johannes Schmidt

Mohr Siebeck

Rainer Godel is Secretary General of the German Academy for Language and Literature in Darmstadt and Adjunct Professor of Modern German Literature at the Martin Luther University Halle-Wittenberg

Johannes Schmidt is Professor of German at the Department of Languages at Clemson University, USA.

orcid.org/0009-0002-9324-1649

The Herder Yearbook calls for contributions in English, German, or French. Central to the yearbook are scholarly contributions on topics concerning Johann Gottfried Herder (1744–1803), his writings and intellectual endeavors, the reception of Herder and his influence from the eighteenth to the twenty-first century as well as texts and contexts by Herder’s contemporaries that shed light on Herder’s importance for today’s scholarship. Please send manuscripts to yearbook@johann-gottfried-herder.net. All articles are subject to an anonymous peer review. We assume that manuscripts are unpublished and have not been submitted for publication elsewhere. Citations are to be made according to the style in the present volume.

ISBN 978-3-16-164152-7 / eISBN 978-3-16-164153-4

DOI 10.1628/978-3-16-164153-4

ISSN 0948-5279 / eISSN 2943-0372 (Herder Yearbook · Herder Jahrbuch)

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available at <https://dnb.dnb.de>.

Published by Mohr Siebeck Tübingen 2025.

© Rainer Godel, Johannes Schmidt (ed.); chapter: respective author.

This publication is licensed under the license “Creative Commons Attribution – NonCommercial – NoDerivs 4.0 International” (CC BY-NC-ND 4.0). A complete Version of the license text can be found at: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>. Any use not covered by the above license is prohibited and illegal without the permission of the respective author.

The book was printed on non-aging paper.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Dedication

The editors dedicate this volume of the Herder Yearbook to the founding members of the International Herder Society of 1985, participants of the 1984 Saarbrücken Conference of the Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts on Johann Gottfried Herder, the editorial board of the first *Herder Yearbook*, and to all the many – unnamed – others who made the society a major success:

Hans Adler, John Boening, Martin Bollacher, Jürgen Brummack, Marcia Bunge, Richard Critchfield, Otto Dann, Wolfgang Düsing, Gonthier-Louis Fink, Karl J. Fink, Luanne Frank, Ulrich Gaier, Gunter E. Grimm, Gerd Hillen, Hans Dietrich Irmscher, Eva Knodt, Samson B. Knoll, Wulf Koepke, Robert Leventhal, Wilfried Malsch, Michael Maurer, Karl Menges, Ernest A. Menze, Michael Morton, Kurt Mueller-Vollmer, Tadeusz Namowicz, Hugh Barr Nisbet, Regine Otto, Heidi Owren, Pierre Péniisson, Wolfgang Proß, Peter Hans Reill, Kurt Rudolph, Yoshinori Shichiji, Gerhard Sauder, Josef Simon, Jürgen Trabant, Rita Terras, James Van der Laan, Walter Wetzels, and many more.

Inhaltsverzeichnis

Dedication	V
Abbreviations	IX
<i>Rainer Godel und Johannes Schmidt</i>	
Einleitung der Herausgeber	1

Articles

<i>Stefanie Buchenau</i>	
Spelling Nature's "sacred characters" Herder's Reading of the Book of Nature	13
<i>Sarah Maria Teresa Goeth</i>	
„wie eine Karte der Welt werde“ Herders Orientierung im Denken in seinem <i>Journal meiner Reise 1769</i>	33
<i>Lore Knapp</i>	
Herder als Wegbereiter einer empirischen Ästhetik Zur Rezeption der Briten Locke, Hutcheson, Home und Burke im <i>Vierten Kritischen Wäldchen</i> und in <i>Plastik</i>	55

Editions and Commentaries

<i>Marcello Cattaneo</i>	
Die Satire im Spiegel Jonathan Swift im Denken, Schreiben und Empfinden Johann Gottfried Herders. Mit zwei Transkriptionen unveröffentlichter Texte aus dem Nachlass Herders im Anhang	87

Book Reviews

<i>Björn Hambsch</i>	
Die erste Gesamtausgabe von Herders Predigten in Riga Rezension zu Johann Gottfried Herder, Predigten. Riga 1765–1769	127
<i>Vicki A. Spencer</i>	
Herder's Views on European Politics: Improving Modern Society and Achieving Moral and Political Reform Book Review of Eva Piirimäe, Herder and Enlightenment Politics	139
<i>Michael Maurer</i>	
Phänomenologische Untersuchung des Hör-Erlebnisses: Musik bei Herder Rezension zu Rainer Schmusch, Hörsinn und „Ton“	149
<i>Alessandro Nannini</i>	
„Denkbilder und Analogien“ – Kerne im Denken Herders Rezension zu Laura Follesa, Denkbilder	155

Periodical Herder Bibliography

<i>Wolfram Wojtecki</i>	
Herder-Bibliographie 2022–2024	161
Register zur Herder-Bibliographie 2022–2024	185
List of Contributors	189

Abbreviations

- DA JOHANN GOTTFRIED HERDER, *Briefe. Gesamtausgabe 1763*, ed. by Wilhelm Dobbek † and Gunter Arnold, published by the Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen Literatur in Weimar [later: Stiftung Weimarer Klassik] (Goethe- und Schiller-Archiv), 18 vols., Weimar 1977–.
- FHA JOHANN GOTTFRIED HERDER, *Werke in zehn Bänden*, ed. by Günter Arnold et al., 10 vols., Frankfurt a.M. 1985–2000.
- HHB STEFAN GREIF, MARION HEINZ, HEINRICH CLAIRMONT (eds.), *Herder Handbuch*, Paderborn 2016.
- HN *Der handschriftliche Nachlaß Johann Gottfried Herders*, Katalog im Auftrag und mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, ed. by Hans Dietrich Irmscher, Emil Adler (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung II/1), Wiesbaden 1979.
- HWP JOHANN GOTTFRIED HERDER, *Werke*, ed. by Wolfgang Proß, 3 vols., München 1984–2002.
- KAA IMMANUEL KANT, *Kants Werke*. Akademie Textausgabe, ed. by the Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften, 29 vols., Berlin 1910–.
- SWS *Herders Sämmtliche Werke*, ed. by Bernhard Suphan, 33 vols., Berlin 1877–1913.

Einleitung der Herausgeber

Rainer Godel und Johannes Schmidt

Das *Herder Yearbook/Herder Jahrbuch*, das Organ der International Herder Society (IHS), erscheint in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit einem neuen Verlag und in neuen Formaten. Es wird erstmals – nach 16 rein analogen Bänden – in einem hybriden Format veröffentlicht, d.h. es wird für Forscherinnen und Forscher weltweit nicht nur weiterhin im bewährten gedruckten Format zur Verfügung stehen, sondern auch als kostenfrei verfügbarer Open Access Link: mohrsiebeck.com/9783161641534

Für diese Neuerung haben wir mit Mohr Siebeck einen Verlag gewinnen können, der sich durch ein qualitativ hohes geisteswissenschaftliches Profil auszeichnet und der seine Sichtbarkeit gerade in der Erforschung des 18. Jahrhunderts weiter ausbauen wird. Wir sehen der neuen Zusammenarbeit mit Mohr Siebeck, denen wir herzlich für diese Möglichkeit danken, mit Zuversicht und Vorfreude entgegen.

Es ist aber mehr als angemessen, an dieser Stelle noch einmal unserem langjährigen Verleger Johann S. Koch und dem Synchron Verlag Heidelberg herzlichst zu danken für die langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit und für die Unterstützung der Forschung zu Johann Gottfried Herder und seinem Umfeld. So sind Bände entstanden, die der Herder-Forschung neue Perspektiven eröffneten.

Auf diesem Weg hoffen wir nun mit Mohr Siebeck weitergehen zu können. In Zeiten, in denen sich die Bibliothekslandschaft weltweit massiv wandelt, in denen Universitäts- und anderen Bibliotheken immer kleinere Budgets zur Anschaffung von Büchern, Buchreihen, Zeitschriften und Jahrbüchern zur Verfügung stehen und in denen infolgedessen die internationale Forschungszusammenarbeit – die auf der gegenseitigen Lektüre und Wahrnehmung, frei nach Goethes Weltliteraturbegriff – beruhen muss, stark gefährdet ist, in diesen Zeiten erhofft sich die IHS viel von der neuen Zusammenarbeit mit Mohr Siebeck. Wir hoffen, diesem bedauerlichen Trend, der cum grano salis alle wissenschaftlichen Gesellschaften betrifft, mit der neuen hybriden Form der Publikation eine Initiative entgegenzusetzen zu können, die der weltweiten und weltweit vernetzten Erforschung Johann Gottfried Herders und seiner Kontexte neue Impulse verleiht.

Denn dieses Beharren auf der Internationalität der Herder-Forschung und auch auf der gegenseitigen internationalen Wahrnehmung zeichnen das *Herder Yearbook* und auch die IHS von Beginn an aus. Waren es ursprünglich noch vorwiegend US- und deutsche Perspektiven, die die Arbeit der Gesellschaft und

damit auch das Jahrbuch geprägt haben, so ist es gerade in diesem Organ in den letzten Jahren gelungen, eine Vielfalt von Beiträgen aus zahlreichen Ländern mit aufzunehmen. Seit 2012 waren im *Herder Jahrbuch* Beiträgerinnen und Beiträger sowie Rezensentinnen und Rezensenten aus insgesamt 16 Ländern und aus allen Kontinenten – von der Antarktis abgesehen – vertreten (Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien-Ozeanien). Die jeweiligen regionalen Schwerpunkte pro Band schwanken sehr: Hatten wir im vergangenen Jahrgang etwa keine Beiträge aus Deutschland, so bilden sie diesmal die Hälfte aller Beiträge (die Rezensionen mit eingerechnet). Diese Schwankung lässt mithin unseres Erachtens kaum eine aktuelle Diagnose über die Entwicklung der Forschungslandschaft zu denn bestenfalls die, dass die lange bestimmende Polarität von USA und Deutschland sich nun zusehends auflöst, auch wenn sich diese Polarität noch in der Gesamtstatistik des Jahrbuchs seit 2012 spiegelt (etwa zwei Drittel aller Beiträge seit 2012 stammten aus diesen beiden Ländern). In vielen Ländern und an vielen Orten wird derzeit aktuelle, frische, junge Herder-Forschung betrieben, die oft in sehr kluger Weise das weiterführt, was die großen Editoren und die bekannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die IHS gegründet haben, erarbeitet haben. Es soll nicht verschwiegen werden, dass das seit einigen Jahren mit Konsequenz und einer gewissen Strenge verfolgte anonymisierte Peer-Review-Verfahren des *Herder Yearbook* – wir benötigen für die Annahme eines Beitrags immer zwei positive Gutachten – sicher auch dazu beigetragen hat, dass jüngere Autorinnen und Autoren das Jahrbuch als attraktives Publikationsorgan wahrnehmen.

Die Beiträge im *Herder Yearbook*/*Herder Jahrbuch* folgen weiterhin dem Prinzip der Mehrsprachigkeit: Jede und jeder ist angehalten, sofern Englisch, Französisch oder Deutsch seine oder ihre Muttersprache ist, in dieser Sprache zu schreiben. Dies spiegelt zum einen die Internationalität der Forschung, zum anderen kann und soll aber selbstverständlich auch in Zukunft nicht auf Deutsch als die Sprache der Quellen und als Sprache, die von allen Herder-Forscherinnen und -Forschern weltweit verstanden wird, verzichtet werden.

Damit diese im Ganzen positive Bilanz hinsichtlich der Internationalität perspektivisch so bleiben oder gar ausgebaut werden kann, muss auch das *Herder Yearbook*/*Herder Jahrbuch* in Zusammenarbeit mit Mohr Siebeck die Voraussetzungen dafür schaffen: Das Jahrbuch als Ausweis der aktuellsten Herder-Forschung, insbesondere auch von jüngeren Autorinnen und Autoren, muss weltweit erreichbar und lesbar bleiben, um den Austausch im oben beschriebenen Sinne zukünftig weiterzuentwickeln. Uns geht es dabei letztlich um Forschungsförderung: um die internationale Sichtbarkeit der Herder-Forschung, die dann wieder in Weiterführung und Widerspruch neue Perspektiven eröffnet, ganz in Herders Sinne. Die „Anverwandlung des Fremden“ ist für Herder „konstitutive Voraussetzung für die Entwicklung des Eigenen“, so formulierten es 2016 Kaspar Renner und Ulrike Wagner im *Yearbook*.¹

¹ KASPAR RENNER, ULRIKE WAGNER, Herder und die Philologie. Fünf Thesen zu einer

Den diesjährigen Herder-Band eröffnet ein Artikel von Stefanie Buchenau (Paris), die Herders Metapher vom „Buch der Natur“ aufnimmt und produktiv deren Quellen – von Isaac Newton über Kant bis zu den Briten Thomas Burnet oder Simon Patrick – aufarbeitet. Sie befasst sich dabei mit den von Herder wahrgenommenen und rezipierten Kosmogonien, etwa mit Kants *Allgemeiner Naturgeschichte und Theorie des Himmels* (1755), die heute als eine der wichtigsten Weltentstehungslehren der Frühen Neuzeit betrachtet wird. Auf jeden Fall bot sie einen wesentlichen Bezugspunkt sowohl für Hamanns vehemente Kritik an Kant als auch für Herder, der wiederum die Kant-Hamann-Debatte aufgriff. Im Zentrum steht dabei die Metapher des *liber naturae*, wie Buchenau in ihrem Artikel ausführt. Diese Metapher wiederum war es, die Herder dann in der *Ältesten Urkunde des Menschengeschlechts* und in den *Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit* aufgriff, weiterdachte und weiterentwickelte.

Sarah Goeth (Aachen) geht in ihrem Artikel vom Konzept der ‚Orientierung‘ aus. Diese meint nach Herder nicht nur die Verortung räumlicher Elemente in einem kartographischen und kartierbaren Koordinatensystem, sondern auch gleichsam ideell die Verortung des Denkens. Im Beitrag geht es demnach um Herders Konzeptualisierung der Orientierung des Menschen in Welt und Umwelt, die er in Abgrenzung zu Kants „Vernunftkompass“ konturiert. Wie Herder die pragmatische Welterfahrung mit der Verunsicherungserfahrung offener oder sich verschiebender Horizonte zu vereinbaren sucht, untersucht Goeth mit philologischer Präzision. Sie erkennt bei Herder eine eigene „kartographische Denkmethode“, mithilfe derer Herder schreibend zeige, „wie eine Karte der Welt werde“.

Auch der Beitrag von Lore Knapp (Bielefeld) geht grundsätzlich von der Erkenntnis unsicherer Erfahrung bei Herder aus. Ihr Artikel untersucht – auf den Spuren der Auseinandersetzung Herders mit den britischen Empiristen John Locke, Francis Hutcheson, William Hogarth, David Hume, Edmund Burke, Alexander Gerard und Henry Home – wie Herder in der empirisch-psychologischen Theoriebildung zum Wegbereiter einer empirischen Ästhetik wird, wie sie sich dann am Ende des 19. Jahrhunderts ausprägte. Aus seiner Lektüre von Locke entwickelte Herder, so zeigt Knapp, erkenntnistheoretische Grundlagen für seine Ästhetik, Hume gab ihm Anregungen für eine induktive Methodik und Burke inspirierte seine Physiologie. Der Artikel widmet sich im Einzelnen vor allem dem *Vierten kritischen Wäldchen* und der *Plastik*.

produktiven Beziehung. Am Beispiel des Volksliedprojekts, in: *Herder Yearbook* 13 (2016), 13–41, hier 16. Es sei nur am Rande darauf hingewiesen, dass diese Idee Herders eine der Quellen von Goethes (späterem) Konzept der Weltliteratur darstellen dürfte. Vgl. dazu auch PETER GOSSENS, *Weltliteratur. Modelle transnationaler Literaturwahrnehmung im 19. Jahrhundert*, Stuttgart, Weimar 2011, v.a. 49–62. Doch die Differenzen zwischen Herder und Goethe sind ebenso evident. Vgl. dazu RAINER GODEL, Die Verspätung der ‚Weltliteratur‘. Goethes Konzept im naturforschenden Kontext, in: Anita Traninger, Federica La Manna (Hg.), *Die Rezension als Medium der Weltliteratur*, Berlin, Boston 2023, 47–66, hier v.a. 47.

Der Beitrag von Marcelo Cattaneo (Jerusalem) bietet nicht nur eine detaillierte und argumentativ sehr dichte Darstellung von Herders Swift-Rezeption, sondern auch eine sorgfältige Transkription zweier handschriftlicher Texte Herders aus dessen Nachlass. Im Artikel untersucht Cattaneo den Einfluss von Jonathan Swifts Satire auf Herder, ein Einfluss, der sich insbesondere im Spätwerk Herders manifestiert. Das literaturwissenschaftliche Konzept des ‚Einflusses‘ scheint indes, so zeigt Cattaneo, zu kurz zu greifen für die Spezifik der Aneignung und Transformation Swifts durch Herder, erscheint jener doch zeitweise als „Spiegel“ sowohl für Herders Argumentationen als auch als Grundlage für Herders eigene Reflexionen über die Gattung der Satire und deren Grenzen. Das Bild des „Spiegels“ nutzt Herder, wie Cattaneo zeigt, rezent in seinen auf Swift bezogenen Texten, insbesondere in seiner Adaption des „Mährchens vom Spiegel“. In Hinblick auf die Swift-Rezeption kommt hinzu, dass Herder einem auf den ersten Blick unsympathischen Satiriker (der sich nicht scheute, viele und vieles, darunter sich selbst, satirisch anzugreifen) Sympathie entgegenbringt. Swift wurde in dieser Mischung zu Herders Kern-Referenz in Hinblick auf die Auseinandersetzung mit der Gattung der Satire.

Auch dieses *Herder Yearbook* bietet – wie seit einiger Zeit eingeführt – ausgewählte Rezensionen zu neu erschienenen Forschungsbänden. Dabei bildet das weite Spektrum von Themen der rezensierten Bücher gleichsam neben der Internationalität der Forschung auch die Interdisziplinarität ab: Von der nicht nur für Theologen aufschlussreichen Edition von Herders Predigten über eine politikwissenschaftliche Arbeit, von musikhistorischen Perspektiven bis zu philosophisch-literaturwissenschaftlichen Rekonstruktionen reicht die Bandbreite der rezensierten Bücher. Die Auswahl dieser vier Bände bedeutet – wie stets – keine Abwertung der Bände, die nicht rezensiert werden konnten.

Eine wesentliche Ressource für die Herder-Forschung bleibt auch in diesem Band und in der Online-Fassung erhalten: die von Wolfram Wojtecki (Weimar) auch diesmal wieder mit gewohnter Gründlichkeit und Sorgfalt zusammengestellte Herder-Bibliographie. Hierfür von Seiten der Herausgeber des *Herder Yearbook/Herder Jahrbuchs* erneut ein großes Dankeschön. Schon ein flüchtiger Blick auf die Bibliographie in diesem Jahr zeigt, dass neben vielen bekannten Namen, die sich konstant oder erneut mit Herder beschäftigen, auch erfreulich viele „Neue“ auftreten, Personen aus vielerlei Ländern und vielerlei Wissenschaftskontexten, die bisher in der Herder-Forschung nicht oder nur am Rande in Erscheinung getreten waren. An dieser Stelle darf aus der Fülle der Forschung die neue Übersetzung der *Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit*, vorgelegt von Gregory M. Moore, hervorgehoben werden. Seit T.O. Churchills 1803 erschienener Übersetzung, die ebenso großzügig wie nicht ganz unüblich

auch Herders Vornamen mit übertrug,² lag keine zuverlässige vollständige englische Übertragung vor. Hinzu kam die Problematik der Churchill-Bearbeitung, die sich schon bei einem oberflächlichem Blick auf Herders Begriff vom „menschlichen Geschlecht“ zeigt, der zu oft von Churchill als „human race“ zitiert wird.³ Moore wählt nun heute hierfür die passendere Form „human species“ (sowie auch teilweise „mankind“),⁴ denn, wie er in der Einleitung betont: „The concept of ‚race,‘ Herder maintains, is an abstraction.“⁵ Dass 2025 eine weitere englische Übersetzung der *Ideen* vorliegen wird, kann nicht als Konkurrenz, sondern nur als Bereicherung für die Herder-Forschung gesehen werden. Neben den *Ideen* (Übersetzung von Nigel DeSouza und Howard Pollack-Milgate) werden zwei weitere Bände (von zukünftig fünf) der *Cambridge Herder Translations* nächstes Jahr erscheinen: eine Neuauflage von Michael Forsters Übersetzung von *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit* und die erste vollständige Übersetzung von Herders *Briefen zu Beförderung der Humanität* (von John Noyes). Diese Serie von Cambridge University Press wird – zusammen mit Moores *Ideen* – eine neue Auseinandersetzung mit Herder ermöglichen und neue Leserinnen und Leser gewinnen. Auf die Vielzahl von neuen Forschungsbeiträgen – nicht nur in Nordamerika und Großbritannien, sondern weltweit –, die diese beiden Übersetzungen nach sich ziehen werden, kann man nur gespannt sein. Auch dies ist unseres Erachtens ein wünschenswertes Zeichen für die Internationalität der Herder-Forschung.

Denn die Internationalität war es, die die Gründerväter und -mütter der International Herder Society sich vor nun 39 Jahren – 1985 – auf die Fahnen geschrieben haben. In Nordamerika hatte sich zunächst eine informelle „Herder Study Group“ formiert: Herder-Forscherinnen und -Forscher in den USA trafen und verabredeten sich während verschiedener Konferenzen und Symposien.⁶ Als diese Aktivitäten sich intensivierten, fand das erste Herder-Symposium im November 1985 in Monterey, California statt. Eben auf dieser Tagung wurde von den Teilnehmern die Gründung der International Herder Society beschlossen.⁷ Ein weiteres Symposium 1987, nun unter dem Banner „International Herder Conference“, besiegelte die formelle Organisation von Herder-Forschern weltweit. Das erste *Herder Yearbook* mit dem programmatischen Zusatz „Pu-

² JOHN GODFREY HERDER, *Outlines of a Philosophy of the History of Man*, übers. v. T.O. Churchill, 2 Bde., London 1803.

³ Vgl. ebd., Bd. 1, 15 oder Bd. 2, 277.

⁴ Vgl. Eintrag 007 in der Bibliographie in diesem Jahrbuch: JOHANN GOTTFRIED HERDER, *Ideas for the Philosophy of the History of Mankind*, trans. und hrsg. v. Gregory M. Moore, New Jersey 2024, lxxviii und 165.

⁵ Ebd., 1–li.

⁶ Wulf Koepke brachte einen Sammelband mit diesen Konferenzbeiträgen schon 1982 heraus (WULF KOEPKE (Hg.), *Johann Gottfried Herder – Innovator Through the Ages*, Bonn 1982). Im „Preface“ dieses Bandes rekurriert er auch auf die Lage der Herder-Forschung.

⁷ Die Tagungsbeiträge wurden in einem Band zusammengestellt (WULF KOEPKE (Hg.), *Johann Gottfried Herder. Language, History, and the Enlightenment*, Columbia (SC) 1990).

blications of the International Herder Society“ erschien 1992 unter der Federführung der Gründungsmitglieder Karl Menges, Wulf Koepke und Wilfried Malsch.⁸ Allerdings weist Karl Fink 2012 im *Herder Yearbook* darauf hin, dass die Anfangsgründe der Gesellschaft noch früher zu suchen und zu finden sind, mindestens 1977, als nach einer Konferenz der American Society for Eighteenth-Century Studies in Victoria, Canada Seminarbeiträge zu Giambattista Vico in *Quest for the New Science* zusammengetragen wurden, die auch auf Herder vorauswiesen.⁹ Fink betont die Wichtigkeit dieses Beginns:

In this volume Herder was selected among other classical Weimar writers for attention to the forms of human communication that define the human sciences and shape the aesthetic traditions of a culture. At stake was the notion that particularly these German writers extended the boundaries of human development beyond the traditional disciplines of the humanities. As it turns out, in Herder we not only establish priority in connections to the Vico tradition, but also inspiration for the Weimar project beyond Goethe and Schiller to include others like the Humboldt brothers. In this focus we are looking at the writings of Herder as the main source of a paradigm shift in the way the philosophy of language shapes new questions in the human sciences.¹⁰

Obwohl schon vorher Seminare und Symposien zum 18. Jahrhundert, zu Vico und der Frage nach der (Ideen-)Geschichte des Wissens und der Wissensgeschichte zum Ende der deutschen Aufklärung durchgeführt wurden, betont Fink, dass Herder zwar oft erwähnt, aber eben nicht wissenschaftlich durchleuchtet wurde. Herder war gleichsam mehr Zitatenlieferant als Gegenstand der Forschung. Dieses Defizit führte konsequenterweise zur oben erwähnten, in Nordamerika angesiedelten „Herder Study Group“. Fink untersucht dazu die Korrespondenz verschiedener Mitglieder zwischen 1979 und 1985, die sich zunächst um die Sichtbarkeit Herders auf Konferenzen bemühten, später dann um Herder-Symposien selbst, um schließlich die Gründung der Gesellschaft voranzutreiben. Im Vorfeld der Monterey-Konferenz 1985 verdichteten sich die Hinweise, so Fink, auf Gründungsbestrebungen. Als wichtigstes Dokument zitiert er dann die „Minutes of the business meeting of the Herder Conference in Monterey, California, November 8, 1985, and founding of the International Herder Society“.¹¹ Die Konferenzteilnehmer konstituierten gleichzeitig das Gründungsgremium.¹²

⁸ INTERNATIONAL HERDER SOCIETY (Hg.), *Herder Yearbook. Publications of the International Herder Society* 1 (1992).

⁹ KARL J. FINK, JAMES W. MARCHAND (Hg.): *The Quest for the New Science: Language and Thought in Eighteenth-Century Science*, Carbondale 1979.

¹⁰ KARL J. FINK, A Pre-History of the International Herder Society, in: *Herder Yearbook* 11 (2012), 19–25, 19–20.

¹¹ Ebd., 24.

¹² Es handelt sich um: John Boening, Marcia Bunge, Richard Critchfield, Karl J. Fink, Luanne Frank, Gerd Hillen, Eva Knodt, Samson B. Knoll, Wulf Koepke, Robert Leventhal, Wilfried Malsch, Karl Menges, Ernest A. Menze, Michael Morton, Kurt Mueller-Vollmer, Heidi Owren, Peter Hans Reill, Rita Terras, James Van der Laan und Walter Wetzels.

Parallel dazu – und mit zunehmenden transatlantischen Kontakten – etablierte sich sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik Deutschland eine zunächst lokal und auf wenige Personen begrenzte, dann größere Umfänge und Projekte umfassende Herder-Forschung. Es sei hier nur exemplarisch für das Gebiet der Bundesrepublik auf die wegbereitenden Forschungen Hans Dietrich Irmschers und Gerhard Sauders hingewiesen; für das Gebiet der DDR sind zweifellos – auch hier unter anderen – die Namen Regine Otto und Günter Arnold zu nennen. Regine Otto war auch die erste, die nach der Friedlichen Revolution ein Résumé der Herder-Forschung in der DDR zog und damit auch deren Leistungen würdigte, nicht ohne die Schwierigkeiten ideologischer Vereinnahmung zu adressieren.¹³ Günter Arnolds monumentale Briefedition – weiterhin der Edition der Gegenbriefe harrend – bot und bietet noch immer, genau wie die wichtigen Editionen, die Wolfgang Proß bei Hanser und Martin Bollacher beim Deutschen Klassiker-Verlag verantworteten, die Grundlage für das Aufblühen der Herder-Forschung – nicht zuletzt unter Beteiligung der IHS und oft auch durch diese angeregt.¹⁴ Einen wesentlichen Impuls setzte die 1984 von Gerhard Sauder und Hans Dietrich Irmscher in Saarbrücken ausgerichtete neunte Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des Achtzehnten Jahrhunderts (DGEJ) zu Johann Gottfried Herder.¹⁵ Dass dann der Großteil der Teilnehmer dieser Tagung der Internationalen Herder-Gesellschaft nach deren Gründung beitraten und die Anfangsbestrebungen fortwirkend mittrugen, kann aus heutiger Sicht, vor allem mit Blick auf die intensive Archiv- und Grundlagenarbeit in Deutschland und die gegenseitige Offenheit für Anregungen, wenig verwundern.¹⁶

¹³ Vgl. REGINE OTTO, Zur Herder-Forschung in der DDR – Resultate, Tendenzen, Aufgaben, in: Kurt Mueller-Vollmer (Hg.), *Herder Today. Contributions from the International Herder Conference Nov. 5–8, 1987. Stanford, California*, Berlin, New York 1990, 431–445. Vgl. zur Herder-Forschung in der DDR auch MICHAEL MAURER, „Wir handeln im Geiste Herders!“ Herder in der DDR, in: *Herder Yearbook* 12 (2014), 11–34.

¹⁴ Vgl. zur frühen Herder-Forschung auch knapp STEFAN GREIF, MARION HEINZ, HEINRICH CLAIRMONT, Vorwort, in: HHB 9–12, hier v.a. 10.

¹⁵ Vgl. den im Anschluss entstandenen Tagungsband (GERHARD SAUDER (Hg.), *Johann Gottfried Herder: 1744–1803*. Hamburg 1987).

¹⁶ Exemplarisch seien hier aus der Liste der Beiträger neben den Verantwortlichen Hans Dietrich Irmscher und Gerhard Sauder einige ausgewählte Forscher genannt, die sich dauerhaft und mit wertvollen Beiträgen in der Herder-Forschung engagierten: Martin Bollacher, Ulrich Gaier, Michael Maurer, Wolfgang Proß und Josef Simon aus Deutschland, Gonthier-Louis Fink, Tadeusz Namowicz, Hugh Barr Nisbet, Pierre Péniisson aus anderen europäischen Ländern und auch Wulf Koepke und Yoshinori Shichiji aus Übersee. Auch hier ist es schon aus Platzgründen nicht möglich, die vollständige Namensliste der Beiträger zu Sauders noch heute lesenswertem Band wiederzugeben. Der Beirat des ersten *Herder Jahrbuchs* schließlich bildete mit Eva Knodt, Hans Adler, Kurt Müller-Vollmer, Regine Otto, Hanns Peter Reill, Kurt Rudolph und Jürgen Trabant den transatlantischen Anspruch der IHS bereits ab. Dass auch die Teilnehmer an den Bückeburger Gesprächen über Johann Gottfried Herder, die seit 1971 in unregelmäßigen Abständen in einem von Herders Wirkungsorten

Hier ist indes nicht der Ort, die Vor-, Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der IHS in der Ausführlichkeit darzustellen, die sie literar- und kulturhistorisch verdiente. In der Kürze läge zudem die Gefahr, dass wichtige Impulse, kluge Organisatoren und brillante Forscherinnen und Forscher aufgrund des begrenzten Raumes ausgelassen würden, zumal die Forschungsgeschichte Herders zumindest in den beiden deutschen Staaten auch nicht ohne die Auseinandersetzung mit Herder als, wie Gerhard Sauder ihn beschreibt, „Opfer“ völkischer Interpreten zu schreiben wäre.¹⁷ Letztlich aber bietet die Geschichte der International Herder Society, die im kommenden Jahr ihren 40. Geburtstag feiert, als Teil der Geschichte der neueren Herder-Forschung reichhaltiges literar- und kulturhistorisches Material mindestens auf beiden Seiten des Atlantiks – eine Geschichte, die der umfassenderen Erschließung noch harrt.

Dieses *Herder Yearbook/Herder Jahrbuch* sei allen Gründungsmitgliedern der International Herder Society gewidmet.

Literatur

- FINK, KARL J., A Pre-History of the International Herder Society, in: *Herder Yearbook* 11 (2012), 19–25.
- FINK, KARL J., JAMES W. MARCHAND (Hg.), *The Quest for the New Science: Language and Thought in Eighteenth-Century Science*, Carbondale 1979.
- GODEL, RAINER, Die Verspätung der ‚Weltliteratur‘. Goethes Konzept im naturforschenden Kontext, in: Anita Traninger, Federica La Manna (Hg.), *Die Rezension als Medium der Weltliteratur*, Berlin, Boston 2023, 47–66.
- GOSENS, PETER, *Weltliteratur. Modelle transnationaler Literaturwahrnehmung im 19. Jahrhundert*, Stuttgart, Weimar 2011.
- GREIF, STEFAN, MARION HEINZ, HEINRICH CLAIRMONT, Vorwort, in: HHB, 9–12.
- HERDER, JOHANN GOTTFRIED, *Ideas for the Philosophy of the History of Mankind*, übers. und hrsg. v. Gregory M. Moore, New Jersey 2024.
- HERDER, JOHN GODFREY, *Outlines of a Philosophy of the History of Man*, übers. v. T.O. Churchill, 2 Bde., London 1803.
- INTERNATIONAL HERDER SOCIETY (Hg.), *Herder Yearbook. Publications of the International Herder Society* 1 (1992).
- KOEPKE, WULF (Hg.), *Johann Gottfried Herder – Innovator Through the Ages*, Bonn 1982.

durchgeführt wurden, zum Erfolg der Gesellschaft und der Herder-Forschung beigetragen haben, soll keinesfalls unerwähnt bleiben (zuletzt: BRIGITTE POSCHMANN (Hg.), *Älteste Urkunde des Menschengeschlechts. Hans Dietrich Irmischer zum 60. Geburtstag gewidmet*, Rinteln 1989 (= Bückeburger Gespräche über Johann Gottfried Herder 5 (1988)). Jeder Versuch, in diesem Zusammenhang bereits eine vollständige Liste der Anreger und Taktgeber für die neuere Herder-Forschung zu erstellen, würde scheitern und nie allen gerecht werden.

¹⁷ Vgl. GERHARD SAUDER, Herder als Opfer völkischer Interpreten, in: Michael Maurer (Hg.), *Herder und seine Wirkung/ Herder and His Impact. Beiträge zur Konferenz der Internationalen Herder-Gesellschaft, Jena 2008, Heidelberg 2014*, 393–409.

- KOEPKE, WULF (Hg.), *Johann Gottfried Herder. Language, History, and the Enlightenment*, Columbia (SC) 1990.
- OTTO, REGINE, Zur Herder-Forschung in der DDR – Resultate, Tendenzen, Aufgaben, in: Kurt Mueller-Vollmer (Hg.), *Herder Today. Contributions from the International Herder Conference Nov. 5–8, 1987 Stanford, California*, Berlin, New York 1990, 431–445.
- MAURER, MICHAEL, „Wir handeln im Geiste Herders!“ Herder in der DDR, in: *Herder Yearbook* 12 (2014), 11–34.
- POSCHMANN, BRIGITTE (Hg.), *Älteste Urkunde des Menschengeschlechts. Hans Dietrich Irmscher zum 60. Geburtstag gewidmet*, Rinteln 1989 (= Bückeburger Gespräche über Johann Gottfried Herder 5 (1988)).
- RENNER, KASPAR, ULRIKE WAGNER, Herder und die Philologie. Fünf Thesen zu einer produktiven Beziehung. Am Beispiel des Volksliedprojekts, in: *Herder Yearbook* 13 (2016), 13–41.
- SAUDER, GERHARD, Herder als Opfer völkischer Interpreten, in: Michael Maurer (Hg.), *Herder und seine Wirkung/Herder and His Impact. Beiträge zur Konferenz der Internationalen Herder-Gesellschaft, Jena 2008*, Heidelberg 2014, 393–409.
- SAUDER, GERHARD (Hg.), *Johann Gottfried Herder: 1744–1803*, Hamburg 1987.

Articles

Register zur Herder-Bibliographie 2022–2024

Die Nummern hier verweisen auf die Einträge in der Bibliographie.

- Adler, Hans 023, 046, 192
Agazzi, Elena 005
Almog, Ya'el 047, 048, 159
Angermann, Norbert 072
Anttonen, Pertti 049
Aschenbach, Klaus 181
- Babka, Anna 143
Barrale, Natascia 123
Baumgarten, Lea 162
Bellersen Quirini, Cosima 182
Benes, Tuska 050
Berndt, Frauke 042, 139, 177
Berner, Hannah 065
Birnbäum, Elisabeth 051
Birus, Hendrik 152, 163
Böning, Holger 186
Boguna, Julija 020, 052
Brandes, Peter 142, 168
Braulik, Georg 051
Braun, Michael 187
Brendel, Walter 003
Brüdermann, Stefan 017, 126
Brumlik, Micha 053
Büttner, Urs 188
- Chamat, Natalie 054, 164
Collini, Patrizio 165
Cordemann, Claas 194
Couturier-Heinrich, Clémence 127, 195
Crowley, Tony 055
- Davis, Whitney 056, 148
Deniz, Meryem 189
De Schutter, Helder 058, 166
DeSouza, Nigel 167
Deterding, Klaus 024
Dembeck, Till 057, 128
- Dueck, Evelyn 059
Dunker, Axel 143
Duvoy, Lionel 006
- Echiffre, Capucine 060, 153
Eschweiler, Peter 061
Essen, Gesa von 192
- Ferber, Illit 142, 168, 206
Ferron, Isabella 013
Fick, Monika 032, 096
Fiebig, Hans-Peter 025, 026, 062
Fischer, Michael 063
Foi, Maria Carolina 064
Follesa, Laura 064, 065, 190
Frick, Werner 192
Fugger, Dominik 001
Fulda, Daniel 066
- Gabbiadini, Guglielmo 005, 129
Geană, Traian-Ioan 069, 070, 131
Gätje, Hermann 067, 068, 130
Gennari, Mario 071
Godel, Rainer 019
Graubner, Hans 027, 072
Groß, Sabine 191
Gut, Markus 150
- Halász, Hajnalka 106, 115
Hamel, Hanna 188
Harich, Wolfgang 196
Hárs, Endre 143
Heimböckel, Hendrick 090
Heinz, Marion 199
Hentschel, Uwe 014, 192
Herrmann, Britta 073
Hites, Sándor 074
Hodne, Lasse 149

- Hölter, Achim 015
- Immer, Nikolas 193
- Jaeger, Stephan 193
- Kelletat, Andreas F. 020, 028, 075-080
- Keßler, Martin 029
- Kinzel, Till 194-203
- Klemm, Stephen 158
- Knapp, Lore 081-083
- Koch, Dietmar 033, 098
- Kodym, Caroline 132
- Kokin, Daniel Stein 047
- Korn, Uwe Maximilian 161
- Kpao Sarè, Constant 084
- Kramer, Richard 133
- Krügel, Katharina 169, 183
- Laak, Lothar van 017, 126
- Lagaude, Jenny 001
- Layne, Priscilla 085, 134
- Leggewie, Claus 160
- Leithner, Hans-Joachim 184, 185
- Levin, Anne 169
- Librett, Jeffrey S. 030, 086
- Lieb, Claudia 087
- Lindel, Korbinian 135, 154
- Liszt, Franz 145, 180
- Lőrincz, Czongor 106, 115
- Loisel, Gaëlle 088
- Ludwig, Walther 089
- Martel, Julia 090
- Martinec, Thomas 092
- Maurer, Michael 200, 201, 204
- May, Stephen 093, 170
- Mayer, Mathias 094
- McQuillan, J. Colin 023, 046
- Meid, Christopher 205
- Meier, Bernhard 031, 171
- Meylan, Nicolas 162
- Michalski, Rafał 010
- Mishra, Pritipuspa 022, 055, 058, 093, 095, 166, 170, 172
- Mohagheghi, Yashar 032, 096
- Moore, Gregory Martin 007
- Moser, Christian 097
- Näher, Sabine 173
- Nasdala, Gerhard 031, 171
- Nassar, Dalia 033, 098, 189, 208
- Nenon, Monika 034
- Nicolás, Juan Antonio 109
- Niedling, Christian 174
- Niekerk, Carl 099
- Norberg, Jakob 085, 134
- Noveanu, Alina 033, 098
- Noyes, John K. 206
- Oswald, Stephan 035
- Pabisch, Peter 101, 102, 136, 155
- Paolucci, Gianluca 190
- Patsch, Hermann 103
- Penke, Niels 036, 137
- Piirimäe, Eva 104, 191
- Prade-Weiss, Juliane 106
- Previšić, Boris 187
- Pohl, Peter C. 105
- Pohl, Richard 145, 180
- Quabbe, Georg 037, 038
- Räni, Krista 008
- Rasmussen, James 039, 146
- Raßloff, Steffen 107, 156
- Reisinger, Carmen 151, 175
- Renner, Kaspar 040, 108
- Renno, Frédérique 065
- Ribas Ribas, Pedro 011
- Riemer, Peter 067
- Rodríguez, Adriana 109
- Rölleke, Heinz 138, 176
- Rupik, Gregory 110
- Ruppe, Sarah 065
- Saltzwedel, Johannes 016
- Sauder, Gerhard 204
- Schahadat, Schamma 097
- Scherer, Christian 001
- Schienze, Christian 144
- Schmidt, Eckart David 111
- Schmidt, Georg 041, 112
- Schmidt, Johannes 019, 113, 177
- Schmied-Kowarzik, Wolfdietrich 207
- Schmusch, Rainer 202, 209
- Schubert, Ines 114

- Schulz, Sieglinde 205
Schwienhorst-Schönberger, Ludwig 051
Shuyue, Zheng 112
Simon, Ralf 042, 115, 178, 203
Singh, Sikander 067
Sinning, Jan 207
Siquans, Agnethe 051
Stanitzek, Georg 027
Stanyon, Miranda 116
Steinby, Liisa 117, 118
Stephan, Sigmund Jakob-Michael 208
Stollberg, Arne 209
- Tan, Ying-Ying 022, 055, 058, 093, 095,
166, 170, 172
Torra-Mattenklott, Caroline 032, 096
Trop, Gabriel 139
Türk, Jan-Heiner 051
- Ulferts, Gert-Dieter 169
Undusk, Jaan 009
Unger, Torsten 043, 140
- Vaughn, Chloe 119, 141
- Wagner, Martin 120
Weidtmann, Niels 033, 098
Weinberger, Annette 097
Wenwei, Pang 121, 157
Wenz, Gunther 122
Woesler, Winfried 004, 123, 179
Wojtecki, Wolfram 018, 021
- Yamadori, Kasumi 044, 147
- Zammito, John H. 210
Zhang, Chunjie 124
Zur Lage, Julian 044, 125